



# Aus der Praxis für die Praxis

## SANUM-Therapie in Fallbeispielen

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 22/1993, Seite 30

### Praxisfall 1

Ist bei Kindern das Symptomenbild der Enuresis nocturna erfolgreich mit SANUM-Mitteln therapierbar?

#### Therapieempfehlung von Dr. med. Grüger

Bei der kindlichen Enuresis nocturna sollte zunächst differenziert werden, ob sie nach dem 2. Lebensjahr noch als Folge der Babyzeit besteht oder erst nach dieser Zeit im Krabbelalter aufgetreten ist. Im ersten Fall wäre urologisch zu untersuchen, ob Mißbildungen im Urogenitalsystem vorliegen. Zu klären wäre auch, ob eine Konstitutionsschwäche durch fehlerhafte Ernährung vorliegt. Ist beides auszuschließen, so ist im ersten Falle eine Anamnese der pränatalen Zeit der Mutter erforderlich: Hat sie während der Schwangerschaft gehäuft Erkältungen durchgemacht oder bestanden vor der Empfängnis allergische Symptomenbilder oder wurde sie vom Hausarzt wegen Immunschwäche behandelt?

Auf jeden Fall sollten dem Kind mit seiner Hand täglich jeweils zwei Tropfen RECARCIN um den Nabel nacheinander eingerieben werden. Danach wird ein Tag pausiert, um dann in gleicher Weise Einreibungen mit zwei Tropfen UTILIN und nach einem weiteren Pausentag mit zwei Tropfen SANKOMBI vornehmen zu lassen. Diese wechselweisen Einreibungen sollten mit Regelmäßigkeit etwa montags, mittwochs und freitags erfolgen. Bei Besserungseintritt sollten die Pausen und Abstände verlängert werden. Die Therapie sollte aber über längere Zeit fortgeführt werden.

Im zweiten Fall, bei Auftreten des Symptomenbildes nach der Babyzeit, ist daran zu denken, daß Kleinkinder bei mangelhafter Zuwendung diese mehr oder weniger unbewußt durch ihr Verhalten zu gewinnen und zu sichern suchen. Bedingte Reflexe einschlägiger Art im Sinne der Pawlowschen Gesetze sind auch schon im Kleinkindalter zu beobachten. Geduld, Regelmäßigkeit und strikte terminliche Einhaltung fördern aber die notwendigen Lernprozesse im Kleinkindalter. Die oben angeführten Einreibungen im Wechsel sollten in diesem Falle aber ebenfalls vorgenommen werden, da die Enuresis auch als Folge von latenten Infekten der Blaseschleimhaut und einer Schwäche der Blasenmuskulatur auftreten kann. Die Zusammenarbeit mit einem Urologen ist sinnvoll. Eine Antibiotika-Therapie sollte möglichst vermieden werden.

### Praxisfall 2

Was kann bei einem Kleinkind mit laufend rezidivierenden Bronchitiden mit SANUM-Mitteln erreicht werden?

#### Therapieempfehlung von Dr. med. Grüger

Bei Kindern im Vorschulalter gehen diese Störungen oft auf eine zu fürsorgliche Mutter zurück, die z.B. auch glaubt, daß kaltes Wasser ihrem Kind schadet. Das Thema „Abhärtung“ im Sinne Kneipps ist heute leider vernachlässigt, dennoch stellt die richtig angewandte Kneipp-Therapie auch heute noch einen Segen dar. Mütter sollten es mit dem Kind zusammen lernen, das Warmsein, das Kaltwerden und das Wieder-

warmwerden. Dabei wäre reichliche Bewegung in frischer Luft für ein verzärteltes Kind ebenfalls segensreich. Eine vitamin- und mineralstoffreiche Vollwertkost wäre außerdem einer verzuckerten und verkochten Nahrung entschieden vorzuziehen.

Zur medikamentösen Behandlung sollten Einreibungen im Wechsel mit RECARCIN und UTILIN vorgenommen werden, so etwa montags, mittwochs und freitags mit je 2 bis 3 Tropfen, die um den Bauchnabel einzeln nacheinander einzureiben sind. Für den akuten und subakuten Zustand empfehlen sich RELIVORA-Komplex-Tropfen, die - auch über längere Zeit - abends vor dem Schlafengehen mit 10 Tropfen in etwas Wasser einzunehmen sind. Abends und morgens ist zudem die Einnahme von je einer MAPURIT-Kapsel angezeigt.

Sofern sich aus der Anamnese die entsprechende Indikation ergibt, sollten auch die Basismittel UTILIN „S“, LATENSIN und RECARCIN im Wechsel alle 5 Tage abends vor dem Schlafengehen mit jeweils einer Kapsel verabreicht werden, beginnend mit „schwach“, später mit Verlängerung der Einnahmeintervalle auf „stark“ übergehend. Der Begriff „Paratuberkulose“ und das Wissen um die Zweiterkrankungen daraus (Bircher), sollten bei allen subakuten und chronischen Bronchitiden Beachtung finden.